

Guter Vorgeschmack auf festliche Tage

VOLKSFEST Bierprobe war geprägt von edlem Gerstensaft, einer charmanten Volksfestkönigin und einer „Ratschkathl“ von besonderer Güte.

VON PETER NICKLAS

RODING. „Und as Bier schmeckt ma aa.“ Für Julia Meister einer der Gründe, warum sie bereitwillig Ja sagte auf die Frage hin, ob sie nicht Volksfestkönigin für das Jahr 2016 vom 1. bis 11. Juli werden wolle. In Gstanzlform, begleitet von ihrem Vater auf der Gitarre und Markus Luger am Akkordeon, sang sie sich in die Herzen der Anwesenden bei der Bierprobe im Brantl-Wirtshaus. Festwirt Jupp Brantl sprach vom Rodinger Volksfest als einem „weiteren Highlight in diesem Jahr“ und begrüßte zur Bierprobe besonders Bürgermeister Reichold, dessen Vorgänger Eduard Bäumel, Konzernchef Mühlbauer, Kommandeur Witoschek und den Chef der Naabecker Brauerei, Wolfgang Rasel, mit seinem Vertriebschef Georg Hauser.

Das Reinheitsgebot

Eric Kulzer betonte, dass Bier seit Tausenden von Jahren gebraut wird, und im Mittelalter oft mit sehr abenteuerlichen Zusätzen hergestellt wurde. Erst das Reinheitsgebot sorgte vor 500 Jahren dafür, dass Wasser Gerste, Hopfen und Hefe zu alleinigen Bestandteilen erklärt wurden. Es biete Sicherheit für den Verbraucher und trotzdem genügend Bandbreite zur Herstellung von edlem Gerstensaft aus 80 verschiedenen Malz- und 100 verschiedenen Hopfensorten.

Das Festbier zum Rodinger Volksfest mit 13,1 Stammwürze und einem Alkoholgehalt von 5,3 Prozent trägt nach den Worten von Eric Kulzer einen festen Schaum, beginnt mit einer gewissen Süße und Malzpräsenz, geht über in eine stilvolle Bitterkeit und mundet vortrefflich. Mit seinem Charme passe es auch zu jeder Mahlzeit.

Begrüßung in Gstanzlform

Julia Meister marschierte mit etlichen Volksfestköniginnen der letzten Jahre ein und wurde mit viel Beifall empfangen. Sie ist die 20., seit damals die Idee geboren wurde, mit einer Königin zur Bereicherung des Volksfestes beizutragen. In Gstanzlform entbot die neue charmante Titelträgerin allen ein herzliches Grüß Gott und ließ wissen, wie gerne sie dieses Amt übernommen ha-



Das „Heibe-Weibe“ in ihrem Element. Ein wenig spicken musste sie schon, doch die Treffer saßen.

Foto: Nicklas



Aufmerksam zugehört



Gut getroffen



Versierter Braumeister



Ein Prosit auf ein gelungenes Rodinger Volksfest mit Festwirt Jupp Brantl, Volksfestkönigin Julia Meister, Bürgermeister Reichold, Braumeister Eric Kulzer, Brauereichef Wolfgang Rasel und Vertriebschef Georg Hauser

be und damit schon das dritte Königinnenamt. „Königin von England werde ich sicher nicht auch noch“, meinte sie humorvoll und weiter: „Auf das Rodinger Volksfest freu ich mich schon sehr.“

„Eitz werd's fei bold Zeit“, mahnte sie den Festwirt, doch endlich den Bürgermeister das erste Fass anstecken zu lassen und damit die Hähne zu öffnen,

auf dass alle mit einer Kostprobe auf das Rodinger Volksfest anstoßen könnten.

Franz Reichold ließ sich nicht lange bitten und erfüllte gekonnt diesen Wunsch, es folgte ein gemeinsames Prosit. Ein weiterer Höhepunkt war der Auftritt des „Heibi-Weibi“, das erstaunlich gut über die Eigenheiten und Schwächen so mancher Anwesen-

den Bescheid wusste, angefangen von einem „Wellness-Tempel“ für den Bürgermeister über die Bauoptionen des Konzernchefs hin zum bevorstehenden Ruhestand von Herbert Eder und der Urlaubsgestaltung der Ärzteschaft. Auch die Lehrer bekamen ihre Lektion und viel gelacht wurde auch, als das „Heibi-Weibi“ über die Einzelheiten ihres Ehelebens auszupacken begann.